

Hochschulbericht

Allgemeine Angaben

Studiengang	319 - Soziale Arbeit
Gasthochschule	National University Of Ireland, Cork
Zeitraum	Wintersemester 2013/2014
Name d. Verf.	
eMail-Adresse:	
Telefon / Mobile:	

Betreuende Personen

An der Gasthochschule

Name:	
Mail:	
Telefon:	

An der Heimathochschule

Name:	
Mail:	
Telefon:	

Vorbereitung

(Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Mit der Planung habe ich etwa ein 3/4 Jahr vorher angefangen. Ich habe die Informationsveranstaltung zum Auslandssemester an meiner Hochschule besucht und mich mit den verschiedenen Partner-Hochschulen beschäftigt. Es gab für meinen Studiengang nur eine englischsprachliche Partner-Uni, sodass die Auswahl nicht schwer fiel. Ich habe mir die angebotenen Kurse angesehen und diese mit den Kursen an der Heimhochschule verglichen. Ich habe mich dann mit meiner Studiengangsleitung und der Auslandsbeauftragten zusammengesetzt, um ein Learning Agreement zu erstellen, bei dem mir alle Kurse anerkannt werden und ich eine angemessene Anzahl Credit Points erhalte. Daraufhin habe ich die Bewerbung an die Gasthochschule abgeschickt und danach die ERASMUS-Bewerbung abgegeben.

Fachliche Organisation des Studienaufenthalts

(Kurs-Wahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die Kurswahl fiel mir relativ leicht. Die Auswahl war sehr gut, da es glücklicherweise einen sehr ähnlichen Studiengang an der Gasthochschule gab. Zu der Anerkennung kann ich leider noch nicht viel sagen, da das noch nicht endgültig entschieden wurde. Es wurde mir zwar versichert, dass es keine Probleme geben soll, aber da ich mein Learning Agreement mit drei verschiedenen Zuständigen erstellt habe und es teilweise mündliche Absprachen gab, kann sich auch noch etwas ändern. An der Gasthochschule konnte ich alle gewünschten Kurse besuchen.

Unterkunft

(Suche, Mietpreise, Adressen, die helfen bei der Suche)

Um etwas Günstiges zu finden, hätte man sehr spontan suchen müssen und sogar erst vor Ort ein Haus/ eine WG suchen müssen. Da es mir wichtig war, Sicherheit zu haben, habe ich frühzeitig eine Unterkunft gesucht. Im Monat habe ich 400 Euro gezahlt. Hilfreich bei der Suche war die Website der Gasthochschule und dass die Gasthochschule sogar ein Büro hatte, das einem bei der Suche geholfen hätte. Ich habe in einem Apartment mit 6 anderen Sprachschul- und UCC-Studenten zusammengewohnt. Das würde ich jedem gegenüber einem Zimmer (als UntermieterIn) empfehlen, weil man sofort neue Kontakte knüpfen kann und immer etwas los ist.

Alltag und Freizeit

(Lebenshaltungskosten, Bank/Kontoeröffnung etc.)

Die Lebenshaltungskosten waren in Irland wesentlich teurer als in Deutschland, ansonsten war alles sehr unkompliziert (EU). Ich habe kein Konto eröffnet, sondern alles mit einer deutschen Kreditkarte gezahlt. Das UCC hätte einen bei der Kontoeröffnung ansonsten aber auch unterstützt und die Banken haben spezielle Angebote für Studierende. Von anderen habe ich gehört, dass sich der Aufwand aber nicht lohnt. Das Freizeitangebot (Sport, Kultur, Ausflüge...) der Hochschule war gigantisch und gratis. Es gab viele Clubs und Societies. Die Societies beschäftigen sich mit allen möglichen Themen, Kunst, Kultur, Sprachen, Politik, Umwelt, Freizeitgestaltung,... Die Clubs sind Sportangebote. Außer den üblichen Sportarten, die man erwartet (Tennis, Fußball, Basketball, Schwimmen,...), werden auch irische Sportarten (Hurling, Gaelic Football,...) und auch Extrem-/ Outdoor-Sportarten (Fallschirmspringen, Klettern, ...) angeboten. Für Ausflüge mit den Clubs

und Societies sowie teure Sportarten wie Tauchen oder Reiten wurden teilweise kleine gebühren erhoben, ansonsten war alles kostenlos, was mich sehr erstaunt und begeistert hat.

Fazit

Ich finde es sehr schön, dass ich eine andere Hochschulkultur kennengelernt habe und viele neue Leute getroffen habe. Ich habe das Angebot des UCC, das meine Heimathochschule in dieser Form gar nicht anbietet, ausgiebig genutzt (Fitnessstudio, Schwimmbad, günstige Ausflüge, ...). Das Welcome-Programm vor Beginn des Semesters (zwei Wochen lang) war seehr umfangreich und extrem toll. Das sollte man auf keinen Fall verpassen. Es gab zahlreiche Angebote zum Kennenlernen der Stadt und der Mitstudierenden: Speed-Friendship, Stadttour und das gemeinsame Bier im Pub. Immer dabei waren die "PeerLinks", also Studierende des UCCs, die -leicht erkennbar an den roten Pullis- dafür sorgten, dass niemand verloren geht und dass sich alle wohl fühlen.

Das Land Irland hat mir ebenfalls sehr gefallen. Mir hätten zeitlich jedoch auch zwei Monate gereicht, um alles kennenzulernen. Ich war dann doch froh, dass das Semester nur 3,5 Monate lang war.

ein paar besondere Tipps

Bei der Planung macht es Sinn, eine Woche früher zu kommen oder eine Wochen hintendran zu hängen, um das Land kennenzulernen. Ich habe als Abschluss mit meinen Mitbewohnerinnen einen Road Trip gemacht und habe dabei Einblicke in das ganze Land bekommen. Während des Semesters habe ich von Cork aus Trips zu den üblichen Touristenattraktionen gemacht (Dublin, Cliffs of Moher, Ring of Kerry, ...). Der längere Trip hat aber ermöglicht, zum Beispiel ganz in den Norden zu fahren und viel von der vielfältigen Landschaft zu sehen. Wir sind über Limerick nach Galway, über Sligo nach Derry, nach Belfast und Dublin und über die Wicklow Mountains und Kilkenny zurück nach Cork. Besonders beeindruckend fand ich Derry. Die Stadt ist in Nordirland und aufgrund ihrer Nähe zur Grenze ist die Auseinandersetzung mit der irischen identität im Stadtbild sichtbar. In den Pubs kann man mit etwas Hintergrundwissen erkennen, ob die Besitzer Pro-GB oder Pro-Republik sind. Belfast habe ich als typisch europäische Großstadt wahrgenommen, das Beste dort war die Black-Cab-Tour. Ein Taxifahrer mit persönlichen Erfahrungen zum Thema Widerstandskampf/Bürgerkrieg stellt die Stadt vor und erzählt spannende Geschichten aus der Vergangenheit und Gegenwart Belfasts/ (Nord-)Irlands.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____